

KLANG SPHÄREN

Raumklänge im Dom zu Berlin

Unter der Schirmherrschaft des Generalmusikdirektors der Deutschen Oper Berlin, Herrn Christian Thielemann, fand am 1. Oktober im Berliner Dom am Lustgarten ein „Konzert für besondere Ohren“ statt, das mit Unterstützung der Initiative Hören und fachlicher Beratung des HörBIZ Berlin von der Firma Knaus Hören und Sehen mit großem Engagement organisiert wurde. Das Konzept entwickelte Jutta Berghausen, die ihre beiden Berufe (und Berufungen), Hörgeräteakustikerin und Kirchenmusikerin, mit diesem Projekt in wunderbarer Weise verband.

Ziel des Konzerts war es, Barrieren zu überwinden und Menschen zueinander zu führen, die sonst nur selten miteinander in Berührung kommen. Im gemeinsamen Musikerleben sollten guthörende und schwerhörige Menschen einander näher kommen. Ein Konzert für Ohren jeder Art.

Alle Musikstücke wurden bezüglich Klang, Tonumfang und Tempo speziell für schwerhörige Ohren ausgewählt. Die hervorragende Induktionsschleife des Berliner Doms machte den Raum zu einem idealen Veranstaltungsort für dieses Vorhaben. Außerge-



Erhard Augustat spielte das Alphon im Domkonzert.

wöhnlich lange Nachhallzeiten ermöglichten es, Klänge zu erzeugen, die bewusstes Klangerleben ermöglichen! Sämtliche Domlogen wurden zum Klingen gebracht. Aus dem Altarraum ertönte ein Alphon – ihm antwortete aus der Kaiserloge die Gesangsstimme. Ein besonderes Flair entstand durch die Intonation gregorianischer Choräle. Instrumente wie Muschelhorn, Fagott, Klavier, Trommeln und die klanglich überwältigende Orgel des Domes, Solo- und Chorgesang, brachten Bekanntes („Toccata d-moll“ von J.S. Bach, „Ave Maria“ von G. Caccini, das „Halleluja“ aus dem Messias von Händel) und Besonderes (aber immer Klanggerechtes) zu Gehör. Ein lohnendes Projekt, das zu einer Tradition werden muss!

Aus dem Grußwort des Vorsitzenden der Initiative Hören e.V. zu den „KLANG SPHÄREN“ im Berliner Dom

Initiative
Hören

Die Bedeutung des Hörens für die Gesellschaft bewusster zu machen, gehört zu den dringlichsten Aufgaben der Initiative Hören, in der sich Organisationen aus dem medizinischen, dem kulturellen und dem Medienbereich zu einem Lobbyverband zusammengeschlossen haben.

Die Initiative Hören will für das Hören in seiner gesamten Komplexität sensibilisieren und eine breite Öffentlichkeit für das Thema herstellen. Ein Konzert, bei dem Hörende und Gehörlose, Guthörende und Schwerhörige gemeinsam Musik erleben, kommt diesem Anliegen sehr entgegen.

Dieses Konzert ist eine Grundübung in Toleranz und Integration. Deshalb unterstützt die Initiative Hören das hier praktizierte Bemühen, Barrieren der Kenntnis zu überwinden und Menschen zueinander zu führen, die sonst nur selten in Berührung kommen. Nach dem Erlebnis dieses „Konzerts für besondere Ohren“ wird kein Teilnehmer das Hören mehr als Selbstverständlichkeit empfinden können.

Prof. Karl Karst